



Gemeinde Niederkrüchten
Der Bürgermeister
Zentrale Dienste
Aktenzeichen: 10 14 00

Niederkrüchten, den 31. Juli 2023

Vorlagen-Nr. 609-2020/2025
Sachbearbeiter: Katharina Breuer

öffentlich

Beratungsweg

Haupt- und Finanzausschuss

29. August 2023

Erstellung einer Dokumentation zur Geschichte des Flughafens Elmpt

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 21. Februar 2020 beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, eine Dokumentation zur Geschichte der Militärbasis Elmpt erstellen zu lassen. Der Rat hat in seiner Sitzung am 21. September 2021 beschlossen, dass zur Geschichte des Militärflughafens Elmpt eine Dokumentation unter Ausschöpfung möglicher Förderungen erstellt werden solle. Hierzu möge die Verwaltung weitere Umsetzungsmöglichkeiten, beispielsweise eine Be-zuschussung durch Verdion GmbH oder eine Erstellung der Dokumentation durch Hochschulen oder Dokumentationszentren prüfen und die Ergebnisse dem Haupt- und Finanzausschuss vor-stellen.

Die Verwaltung hat mehrere Historiker und Historikerinnen kontaktiert, um deren Bereitschaft für eine Beteiligung am Projekt zu erfragen. Neben der Durchführung einer Fördermittelrecherche wurde auch die Bereitschaft einer Beteiligung durch Verdion GmbH abgefragt. Die Ergebnisse dieser Recherchen sind im Folgenden zusammengefasst.

Die Historikerin Frau Dr. Gaby Flemnitz teilte mit, dass sie sich bereits 2021 dazu entschieden habe, sich nicht am Projekt zu beteiligen.

Der Historiker Herr Timm C. Richter steht für das vorgenannte Projekt aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung.

Auch der kommissarische Leiter des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte, Herr Dr. Helmut Rönz, bekundete kein Interesse an einer Beteiligung am vorgenannten Projekt.

Frau Dr. Ina Germes-Dohmen, Autorin des Buches „3 Base Ammunition Depot“, welches von der SPD- Fraktion als Vorbild für die vorgenannte Dokumentation benannt worden ist, lehnte eine Beteiligung am Projekt ab. Frau Dr. Germes-Dohmen wies darauf hin, dass der Forschungsrahmen für eine Publikation nach dem Vorbild des Buches „3 Base Ammunition Depot“ zwei Jahre betragen würde. Die mit dem Projekt verbundene Archivrecherche sei sehr anspruchsvoll und erfordere mehrjährige Forschungserfahrung. Daneben sei auch die Suche nach deutschen und britischen Zeitbezeugenden sowie deren Befragung überaus zeitaufwendig.

Als Kalkulationsgrundlage für die Vergabe eines entsprechenden Forschungsauftrags an einen graduierten Historiker bzw. an eine graduierte Historikerin könnten daher zwei Jahresgehälter der TVÖD- Entgeltgruppe 13 dienen. Die Honorarkosten für die Projektlaufzeit würden sich somit auf schätzungsweise 146.000,00 Euro belaufen. Zusätzlich fielen Kosten für einen mehrwöchigen Forschungsaufenthalt in London an (Flug, Übernachtungen, Spesen). Die Kosten für den Druck der Publikation schätzte Frau Dr. Germes-Dohmen auf 20.000,00 bis 30.000,00 Euro. Nach aktueller Schätzung belaufen sich die Gesamtkosten folglich auf einen Betrag zwischen 170.000,00 und 180.000,00 Euro.

Der Kreisarchivar des Kreises Viersen, Herr Dr. Michael Habersack, erklärte, dass die Regionalgeschichtsschreibung an den Universitäten wenig bis kein Interesse mehr erfahre. Eine kostengünstige Erstellung der Dokumentation durch Hochschulen oder Dokumentationszentren sei daher kaum denkbar. Als mögliche Alternative hatte Herr Dr. Habersack im Jahr 2021 angemerkt, dass sich die promovierte Historikerin und damalige Stadtarchivarin in Erkelenz, Dr. Alice Habersack, eine zusätzliche historische Auftragsarbeit in einem gewissen Umfang vorstellen könne. Der Umfang des Projekts hätte dafür deutlich reduziert werden müssen und nicht mehr dem genannten Vorbild „3 Base Ammunition Depot“ entsprechen. Aufgrund ihrer beruflichen Situation steht Frau Dr. Habersack aktuell allerdings nicht mehr für eine Nebentätigkeit zur Verfügung.

Die Historikerin Frau Dr. Bettina Blum teilte mit, dass Sie grundsätzlich bereit sei, eine Dokumentation zur Geschichte der Militärbasis Elmpt anzufertigen. Freie Kapazitäten habe sie frühestens ab Herbst 2024. Aktuell arbeitet Frau Dr. Blum an der Universität Paderborn und könnte die Infrastruktur der Universität gegebenenfalls auch für das vorgenannte Projekt nutzen.

Die Kosten und den Aufwand des Projekts schätzte Frau Dr. Blum, ebenso wie Herr Dr. Habersack, genauso hoch ein wie von Frau Dr. Germes-Dohmen beschrieben.

Frau Dr. Blum wies darauf hin, dass es nur wenige Historiker und Historikerinnen gebe, die sich mit der Geschichte der Briten und Britinnen in Deutschland in der Nachkriegszeit befassen würden. Keine der oben genannten Personen konnte weitere Historiker oder Historikerinnen benennen, die darüber hinaus für die Leitung des Projekts geeignet erscheinen und von der Verwaltung der Gemeinde Niederkrüchten kontaktiert werden sollten. Frau Dr. Blum hob hervor, dass vor Beginn des Projekts geklärt werden müsse, welches Ziel mit der Dokumentation erreicht werden und welche Zielgruppe angesprochen werden solle. Sie schlug eine stärkere Einbeziehung der Bevölkerung vor, um das dort vorhandene Wissen zu nutzen. Wichtig sei aber auch in diesem Fall eine wissenschaftliche Leitung des Projekts durch einen Historiker oder eine Historikerin mit der nötigen Forschungserfahrung.

Fördermöglichkeiten für die Erstellung der Dokumentation könnten sich im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) sowie der Sparkassenstiftung „Natur und Kultur“ Kreis Viersen ergeben. Eine Förderung des Projekts im Rahmen der Heimatförderung des Landes NRW ist nach der Novellierung der Richtlinie im Jahr 2023 nicht mehr möglich.

Frau Eva Kirbisch aus dem Fachbereich „Regionale Kulturarbeit“ des LVR erklärte, dass die Erstellung einer Dokumentation zur Geschichte des Flughafens Elmpt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR grundsätzlich förderfähig sei. Eine einheitliche Förderquote gebe es nicht. Vielmehr variere die Quote von Projekt zu Projekt. Zum aktuellen Zeitpunkt ist daher unklar, wie hoch der Zuschuss für das vorgenannte Projekt ausfallen würde. Frau Kirbisch wies allerdings darauf hin, dass das Förderprogramm in der Vergangenheit deutlich überzeichnet gewesen ist. Erhöhen würde sich die Förderchance bei einem Eigenanteil von mindestens 10 v. H. Hinsichtlich einer möglichen Kumulierung von Fördermitteln teilte Frau Kirbisch mit, dass die Unterstützung durch Drittmittelgeber seitens des LVR grundsätzlich positiv eingeschätzt würde. Die nächste Antragsrunde wird voraussichtlich im November 2023 geöffnet für Projekte mit Beginn im Jahr 2025.

Herr Tim Pelzer, Referent des Vorstands für die Sparkassenstiftung „Natur und Kultur“ Kreis Viersen, erklärte, dass das vorgenannte Projekt grundsätzlich durch die Satzung der Stiftung abgedeckt sei. Hinsichtlich der Förderkonditionen und der Bewilligungsquote konnte Herr Pelzer vor Antragstellung keine genauen Angaben machen. Er wies allerdings darauf hin, dass bei einem Vorhaben der oben beschriebenen Größenordnung sowohl der Stiftungsvorstand als auch

der zuständige Landrat miteinzubeziehen seien. Fördermittelanträge müssten jeweils einen Monat vor der nächsten Kuratoriumssitzung eingereicht werden. Die nächste Kuratoriumssitzung ist für den 22. November 2023 geplant. Die Zuwendungs- bzw. Ablehnungsbescheide werden i. d. R. zwei Wochen später versendet. Eine Kumulierung von Fördermitteln der Sparkassenstiftung mit Mitteln aus der Regionalen Kulturförderung des LVR beschrieb Herr Pelzer als unproblematisch.

Herr Sebastian Achten, Senior Leasing and Development Manager bei Verdion GmbH, berichtete, dass sich die Verdion GmbH an den Kosten für die Erstellung der Dokumentation zur Geschichte des Militärflughafens Elmpt beteiligen würde. Auf Nachfrage führte er fernmündlich aus, dass sich die Höhe dieses Zuschusses auf ungefähr 8.000,00 Euro belaufen könnte.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass Frau Dr. Blum zum aktuellen Zeitpunkt die einzige Historikerin ist, die für die Leitung des vorgenannten Projekts zur Verfügung steht. Die Projektleitung könnte sie ab Herbst 2024 übernehmen. Die Bewilligungs- bzw. Ablehnungsbescheide der Regionalen Kulturförderung des LVR für Projekte mit Projektstart im Jahr 2025 werden voraussichtlich im Dezember 2024 versendet. Erst danach darf eine Auftragsvergabe erfolgen. Die vergaberechtlichen Vorschriften sind dabei einzuhalten. Es ist fraglich, ob Frau Dr. Blum derart kurzfristig die Leitung des Projekts übernehmen könnte. Die Beantragung eines förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginns beim LVR ist möglich. Hierbei würde die Gemeinde jedoch das alleinige finanzielle Risiko tragen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch der Bewilligungszeitraum. Dieser würde für das vorgenannte Projekt im Falle einer Förderzusage durch den LVR voraussichtlich auf Januar 2025 bis März 2027 festgelegt. Eine zu lange Verzögerung, resultierend aus einem Mangel an einem zur Leitung des Projekts geeigneten Historiker bzw. einer Historikerin, könnte dazu führen, dass die Förderung trotz Vorliegen einer Förderzusage nicht in Anspruch genommen werden kann.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltslage empfiehlt die Verwaltung, von einer Erstellung der Dokumentation zur Geschichte des Flughafens Elmpt Abstand zu nehmen.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat nun unter Berücksichtigung der vorgenannten Sachverhaltsdarstellung final über die Erstellung einer Dokumentation zur Geschichte des Flughafens Elmpt zu beraten.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	
Es stehen Mittel zur Verfügung:		Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input checked="" type="checkbox"/>	
PSP-Element bzw. Kostenstelle / Sachkonto:		1.100.04.01.01 / 52910000				
Kosten der Maßnahme:		ca. 175.000,00 EUR				
Folgekosten:						
Erläuterungen:						
Rechtsgrundlage:	gesetzliche Grundlage	<input type="checkbox"/>	vertragliche Verpflichtung	<input type="checkbox"/>	Freiwillige Selbstverwaltungsangelegenheit	<input checked="" type="checkbox"/>

gez. Wassong